



Hochwasserrisiko-Managementplan für die Wandse

Partizipation am Planungs- und Entscheidungsprozess, Mitwirken in der „Lern- und Aktionsallianz“

22 interdisziplinär zusammengesetzte Partner aus Ministerien, Städten, Landkreisen, Wasserbehörden, Universitäten und wissenschaftlichen Instituten der Niederlande, Großbritannien, Norwegen, Schweden und Deutschland arbeiten in SAWA (Strategic Alliance for integrated Water Management Actions bzw. Strategische Allianz für integriertes Handeln im Wassermanagement) über einen Zeitraum von 3,5 Jahren (2008 - 2011) zusammen.

Die in 2007 verabschiedete EG-Hochwasserrichtlinie schließt eine wesentliche Lücke in den Rechtsnormen zur Bewirtschaftung der Gewässer. Während die EG-Wasserrahmenrichtlinie bereits in 2002 Ziele und Planungsinstrumente zur Einhaltung ökologischer Gütekriterien benennt, werden in der EG-Hochwasserrichtlinie der Nachweis und die Begrenzung des Hochwasserrisikos in potentiell gefährdeten Gebieten - auch hinter technischen Hochwasserschutzanlagen - gefordert. Dazu müssen bis 2013 von allen Gewässern Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten und bis 2015 Hochwasserrisiko-Managementpläne erstellt werden.

Als Reaktion auf diese neue Aufgabe werden zurzeit im Auftrage der Freien und Hansestadt Hamburg, vertreten durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, an den vom Binnenhochwasser betroffenen innerstädtischen Gewässern hydrologische und hydraulische Modelle aufgestellt und nach neuesten Erkenntnissen der Hochwasserforschung Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten angefertigt. Die Karten sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Auch wenn noch zeitlicher Spielraum für die Aufstellung von Risikomanagementplänen besteht, hat sich Hamburg im Mai 2008 dazu entschlossen, im Rahmen des INTERREG IVb-Projektes SAWA pilotartig für das Einzugsgebiet der Wandse einen entsprechenden Plan zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes SAWA sollen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der im Projekt beteiligten internationalen Hochschulen genutzt werden, um einen Katalog an nicht strukturellen Maßnahmen zur Verminderung des Hochwasserrisikos aufzustellen. Es sollen Wege aufgezeigt werden, wie diese zum Teil sehr innovativen Maßnahmen der Hochwasserwahrnehmung, Hochwasservorsorge, Risikovermeidung und des verbesserten Katastrophenschutzes zusammen mit Maßnahmen der ökologisch orientierten Hochwasserrückhaltung zu einem integrativen, nachhaltigen Hochwasserschutzkonzept zusammengeführt werden können.

Da Hochwassermanagement in der Stadt viele Interessen berührt, kann so ein Plan nur in Zusammengehen mit allen Akteuren optimal gelingen. Die EG-Hochwasserrichtlinie berücksichtigt dies, indem sie eine Beteiligung der wesentlichen Akteure und der betroffenen Öffentlichkeit an der Planerstellung verlangt. Um frühzeitig die Interessenlage der Akteure und Bürger in der Planung berücksichtigen zu können, sollen diese am gesamten



Planungsprozess mitwirken. Dazu wird eine „Lern- und Aktionsallianz“ im Rahmen des Projektes SAWA aufgebaut. Sie stellt die Kommunikations- und Aktionsplattform im Planungsprozess dar. Nach einer wissenschaftlich anerkannten Methodik soll der Hochwasserrisiko-Managementplan Wandse gemeinsam erarbeitet werden.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 05.10.2009, sowie auf der darauffolgenden Vorstellung am 01.12.2009, wurde über dieses für Hamburg zukunftsweisende Projekt informiert und die betreffenden Stakeholder (Interessenvertreter) für eine Mitwirkung an dieser „Lern- und Aktionsallianz“ gewonnen. Die Komplexität der Problemstellung, der innovative Ansatz des Risikomanagements und die Vielschichtigkeit der Interessenlage der Akteure erfordert Engagement, Offenheit gegenüber Neuem und einen partnerschaftlichen Umgang.

Im Gegenzug wird ein vielschichtiges, spannendes und informatives Programm geboten, das professionell moderiert und unter Verwendung modernster Methoden der Wissensvermittlung, Kommunikation und des partizipativen Planens die neue Handlungsstrategie des Hochwasserschutzes vermittelt und darauf aufbauend den Akteuren die Mitwirkung und einen Gestaltungsraum bei der Aufstellung des ersten Hochwasserrisiko-Managementplans von Hamburg eröffnet.

Am Ende des Planungsprozesses wird ein konkreter und für alle verbindlicher Hochwasserrisiko-Managementplan stehen. Bedingt durch die Laufzeit des Projektes SAWA muss er bis Juni 2011 vorliegen. Regelmäßig wird sich daher die „Lern- und Aktionsallianz“ treffen müssen und nach einem straffen Fahrplan in monatlichen Workshops mit einer Dauer von 2-3 Stunden die Themen bearbeiten.

Beispielsweise sind weitere Veranstaltungen geplant, die die Aufgaben und Handlungsfelder der Akteure an der Wandse, das Hochwasserrisiko an der Wandse und die Konsequenzen der Hochwasserrisikokarten thematisieren. Darüberhinaus soll ein Vor-Ort-Termin am Gewässer stattfinden. Darauf aufbauend werden weiteren Planungsphasen fortgesetzt.

Hamburg, den 03.12.2009

Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Geschäftsbereich Gewässer und Hochwasserschutz